



Birgit Wessels (Autor)

Eignung polyphenolhaltiger Pflanzenextrakte zur Substitution von Schwefelverbindungen am Beispiel von Trockenfrüchten



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6571>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>



Vorwort

Während meiner Zeit am Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn haben viele Menschen wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen, bei denen ich mich nachfolgend bedanken möchte.

Ich danke Herrn Professor Kunz für die Überlassung des Themas, die Übernahme des Hauptreferats sowie die wissenschaftliche Betreuung. Darüber hinaus möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Gewährung der großen Freiräume bedanken.

Herrn Professor Wüst danke ich für die Übernahme des Korreferats.

Ein riesiges Dankeschön geht an meine Bachelor-Studenten und -Studentinnen sowie Diplomandinnen, die mich großartig unterstützt und sich alle dem standardmäßig zu vergebenden „Großprojekt“ gestellt haben. Im Besonderen gilt mein Dank Margarete Nawrath, Anna Herrmann, Claudia Lutscher, Judith-Lara Diedenhofen, Meimei (Araya Sreekaew), Boss (Gunnvat Vongkiatkachorn), Magdalena Jöres, Marina El-Saghir, Adeline Blankenburg, Maroula Lambidou, Anika Regneri und Angela Kristina Kuper.

Für seine Mühe mit „Passionsblume, Efeu und Zistrose“ danke ich Rainer Wollseifen aus der Lebensmittelchemie.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei all meinen Kollegen und Kolleginnen, die mich während der Zeit am Institut begleitet und meine sich auf die Wissenschaft beziehenden sowie persönlichen Höhen und Tiefen geteilt haben – danke, Katharina Milz, Eduard Weber, Marzena Gerdom, Peter Kranz, Patrick Greve, Stefan Gehrman, Verena Bongartz, Michelle Feuereisen, Peter Heffels, Fabian Weber, Anaheim Santos, Tim Deinet und Christine Siekmann-Steffens.

Mein außerordentlicher Dank gilt:

Sandra Damm für die großartige Hilfe, die guten Connections zum Obsthof, die „Fruchtgummi-Notdose“ und die immer positive Einstellung;

Rita Caspers-Weiffenbach für die „Liebe zu den Tierchen“, ihre hilfreichen Tipps und Tricks im Umgang mit diesen und ihr stets offenes Ohr in allen Lebenslagen;

Nadine Schulze-Kaysers für die tollen gemeinsamen Erlebnisse rund um das EU-Projekt und alles, was ich von ihr lernen durfte;

Sabine Kühn für die Ausdauer mit mir als „Nervenbündel“ und ihre grandiosen Kenntnisse, die mir das Leben mit meinem Lieblingsfreund, dem Computer, um einiges erleichtert haben und last but not least

Eva Beierle für viele gemeinsame Abende/ Nächte/ Wochenenden – mal mit Mäusen, mal ohne Mäuse, für Drops-Schlachten, zerbrochene Ausstechkekse und den Rest vom gemeinsam erlebten ganz normalen Wahnsinn.

Tausend Dank Frau Schulze-Kaysers, Frau Kühn und Frau Beierle (und den anderen Tatkräftigen!) auch für die selbstverständliche Hilfe beim Lesen, Strukturieren und Formatieren der Dissertationsschrift.

Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei meiner ersten „Charge“ Bürokollegen, Philipp Adler und Nadine Schulze-Kaysers, die mich fortwährend mit Kalorien, Kleidung und „Katastrophen“ versorgten und bei meiner zweiten „Charge“ Bürokollegen, Eva Beierle und Hannes Patzke, mit denen ich mich vielfach „so excited“ mit „Erdbeerkäse (mit Vitaminen)“ „im Garten eines Kraken“ wiederfinden durfte. Es war eine sehr schöne Zeit!

Nicht zu vergessen meine Freunde, die ich insbesondere während des Schreibens vernachlässigt habe. Ganz besonderer Dank gilt Verena Bölting und Sandra Weustenfeld, die immer ein offenes Ohr für mich und meine „Zipperlein“ hatten und haben und auf die ich mich auch die nächsten 50 Jahre verlassen kann.

Von ganzem Herzen danken möchte ich zwei wundervollen Menschen – meinen Eltern. Danke für Eure bedingungslose Unterstützung, Liebe und Geduld, für die gemeinsam verbrachte Zeit und das Vertrauen im Hinblick auf all meine Ideen und Pläne. Ohne Euch wäre ich nicht der glückliche Mensch, der ich heute bin.

Bonn, im August 2013

Birgit Wessels

*„Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück;
es kommt nicht darauf an, wie lang es ist, sondern wie bunt“.*

Lucius Annaeus Seneca